

Summary

The special exhibition »Imperium« was the contribution of the LWL Roman Museum to the cooperation project »Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht« (Empire conflict myth. 2000 years after the Battle of the Teutoburg Forest) shown in Haltern am See, Kalkriese and Detmold. The exhibition brought together world-famous works of ancient art and finds from Roman military camps, linking them via the life and times of P. Quintilius Varus. This approach created a new and positive image of Varus the person as well as linking Haltern/Aliso with the historical events.

Samenvatting

De bijzondere, tijdelijke tentoonstelling »Imperium« was de bijdrage van het LWL-Romeins Museum aan het gezamenlijke project »Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht« (Imperium conflict mythe. 2000 jaar Varusslag) in Haltern am See, Kalkriese en Detmold. Ze bracht wereldberoem-

de kunstwerken uit de antieke wereld samen met vondsten uit Romeinse legerkampen en verbond deze met elkaar door de levensweg van P. Quintilius Varus. Op deze manier ontstond een beter beeld van Varus en de relatie van Haltern/Aliso tot deze historische gebeurtenissen.

Literatur

Rainer Wiegels, Zwei Bleimarken aus dem frührömischen Truppenlager Dangstetten. Fundberichte aus Baden-Württemberg 14, 1989, 427–456. – **Rudolf Aßkamp/Christoph Schäfer (Hrsg.)**, Projekt Römerschiff. Nachbau und Erprobung für die Ausstellung Imperium, Konflikt, Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht (Hamburg 2008). – **Hans Ulrich Nuber**, P. Quintilius Varus, Legatus legionis XIX. Zur Interpretation der Bleischeibe aus Dangstetten, Lkr. Waldshut. Archäologisches Korrespondenzblatt 38, Heft 2, 2008, 223–232. – **Heidrun Derks**, Imperium·Konflikt·Mythos – 2000 Jahre Varusschlacht. Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell 84, 2009, 39–45. – **LWL-Römermuseum in Haltern am See (Hrsg.)**, 2000 Jahre Varusschlacht. Imperium. Ausstellungskatalog Haltern am See (Stuttgart 2009). – **Rudolf Aßkamp**, Haltern, Stadt Haltern am See, Kreis Recklinghausen. Römerlager in Westfalen 5 (Münster 2010).

Kathrin Jaschke,
Renate Wiechers

Imperium
Konflikt
Mythos

»Konkret krassen Rap habt Ihr!!!«

LWL-Römermuseum, Haltern am See



Abb. 1 Uli Quant von der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule Saerbeck »übersetzte« in fünf Rapstücken historische Zusammenhänge für Jugendliche (Foto: LWL-Medienzentrum für Westfalen/S. Sagurna).

Kommentare wie der als Titel verwendete finden sich zuhauf in den Besucherbüchern zur Sonderausstellung »Imperium« in Haltern am See, die vom 16. Mai bis zum 11. Oktober 2009 als Teil des Ausstellungsprojektes »Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht« in der Seestadthalle und im LWL-Römermuseum zu sehen war. Sie beziehen sich auf die Audioguides für Kinder und Jugendliche zur Ausstellung – so auch der Eintrag »101, 104, 108, 118 gehen voll ab«. Hinter diesen Audioguide-Nummern verbargen sich Rapstücke, die das Thema der jeweiligen Ausstellungsabteilung erläuterten.

Sicherlich trafen die Audioguides für Kinder und Jugendliche nicht den Geschmack eines jeden erwachsenen Ausstellungsbesuchers, dafür erreichten sie die eigentlichen Adressatengruppen aber umso besser. Möglich wurde das, weil diese von Anfang an maßgeblich in die Produktion eingebunden waren. Schülerinnen und Schüler aller wei-

terführenden Schulen Halterns am See sowie drei weiterer Partnerschulen des LWL-Römermuseums erarbeiteten die Hörstücke für Kinder und Jugendliche zur Sonderausstellung. Gefördert durch die NRW-Stiftung Natur – Heimat – Kultur konnten die Mp3-Führungen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen und während des Ausstellungsbesuchs benutzt werden. Daneben bestand die Möglichkeit, einen solchen Audioguide vor Ort gegen eine geringe Gebühr auszuleihen.

Idee und Konzept entwickelten die zuständigen Museumspädagoginnen. Sie legten die infrage kommenden Ausstellungsobjekte fest, stellten die Finanzierung sicher und holten folgende Kooperationspartner ins Boot:

- Alexander-Lebenstein-Realschule (Haltern am See)
- Erich-Kästner-Förderschule (Haltern am See)
- Hans-Böckler-Berufskolleg (Haltern am See/Marl)
- Helmholtz-Gymnasium (Essen)
- Hermann-Leeser-Realschule (Dülmen)
- Joseph-Hennewig-Hauptschule (Haltern am See)
- Joseph-König-Gymnasium (Haltern am See)
- Maximilian-Kolbe-Gesamtschule (Saerbeck)
- Lernen fördern e. V. (Albert-Heitjans-Haus in Emsdetten)
- LWL-Medienzentrum für Westfalen

Beim ersten Treffen im LWL-Römermuseum wurden das Ausstellungskonzept sowie die für den Audioguide geeigneten Exponate vorgestellt. Auf dieser Basis wählten die LehrerInnen die Objekte aus, die sie mit ihrer Klasse für den Audioguide betreuen wollten. Die Idee, unabhängig von den Objekterläuterungen historische Zusammenhänge in Rapform zu vermitteln, stieß auf breite Zustimmung, allerdings auch auf Skepsis bezüglich der Umsetzbarkeit.

Alle Ausstellungsobjekte waren – mit Ausnahme derjenigen aus der Dauerausstellung des LWL-Römermuseums – noch nicht in Haltern am See, sondern trafen als Leihgaben erst kurz vor Eröffnung der Sonderausstellung ein. Daher musste mit Fotos gearbeitet werden. Das machte die Arbeit natürlich nicht einfacher, war für die beteiligten Schulen aber auch ein Anreiz, da es sich vielfach um Leihgaben sehr namhafter Museen handelte (z. B. Musei Capitolini, Rom; Museo Archeologico Nazionale, Neapel; Musei Vaticani,



Vatikanstadt; Nationalmuseum, Kopenhagen; British Museum, London; Musée du Louvre, Paris; Israel Antiquities Authority, Jerusalem).

Es folgte eine längere Phase, in der sich die SchülerInnen die Objekte selbständig durch eigene Recherchen sowie erste Interpretationsversuche mithilfe der betreuenden LehrerInnen im Unterricht erschlossen. Unklarheiten und Fragen wurden gesammelt, um sie anschließend mit den Museumspädagoginnen im LWL-Römermuseum zu besprechen. Dabei wurden die SchülerInnen auch zu Kreativität bei den Objekterklärungen ermutigt. Prinzipiell war alles denkbar, nur nicht immer die klassische, aber langweilige Variante »Hier seht ihr ...«.

Zurück in der Schule stand im Unterricht das Verfassen der Erläuterungen auf dem Plan. Die dem Museum zur Redaktion übergebenen Manuskripte übertrafen alle Erwartungen und erforderten im Großen und Ganzen keine gravierenden Eingriffe.

Jetzt fehlten nur noch die Rapstücke. Doch wer konnte diese Idee entsprechend professionell umsetzen? Der entscheidende Tipp kam schließlich von dem Kooperationspartner Lernen fördern e. V. (Albert-Heitjans-Haus in Emsdetten). Ein Schüler der zwölften Jahrgangsstufe der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule Saerbeck übernahm es, in fünf Rapstücken historische Zusammenhänge für Jugendliche zu »übersetzen« (Abb. 1). Das Ergebnis konnte sich sehr wohl hören lassen und löste die bei vielen Beteiligten zunächst vorhandenen Bedenken in Luft auf.

Abb. 2 Spaß in der Sprecherkabine – insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und Schulformen sprachen die Exponaterläuterungen (Foto: LWL-Medienzentrum für Westfalen/S. Sagurna).

Abb. 3 In den Audioguide-Touren für Kinder und Jugendliche sprach Augustus selbst und stellte sich als Alleinherrscher über das römische Imperium vor (Foto: terz/ J. Hähnel).

Abb. 4 Der bronzene Beschlag eines Schiffsbugs war wohl in der Schlacht bei Actium dabei. Die Exponaterläuterung dazu gab es per Lifeschaltung zur Korrespondentin vor Ort (Foto: The Trustees of the British Museum, London).



Als schwieriger erwies sich die Produktion rechtefreier Musik zu den Rapstücken, denn die üblicherweise genutzten Vorlagen aus dem Internet erfüllten diesen Anspruch nicht. Da der Audioguide aber auf der Internetseite der Sonderausstellung zum Herunterladen angeboten werden sollte, war rechtefreie Musik unabdingbar. Auch hier half schließlich das Albert-Heitjans-Haus mit der Vermittlung örtlicher Musiker, die in ihrem Studio mit dem Schüler die Musik produzierten.

Parallel fand im LWL-Römermuseum ein Sprechercasting statt, für das jede Partnerschule drei SchülerInnen entsenden konnte. Die Sprachaufnahmen während des Castings übernahm das Hans-Böckler-Berufskolleg. Da die SchülerInnen ihre Sache sehr gut machten, beschlossen die Museumspädagoginnen, mit allen 14 Sprecherinnen und Sprechern weiterzuarbeiten.

Ende Februar wurden die Sprachaufnahmen unter professionellen Bedingungen im LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster aufgezeichnet. Dass hier ein Ergebnis

erzielt werden konnte, das auch den Anforderungen eines professionellen Audioguide-Anbieters gerecht wurde, ist vor allem den betreuenden Mitarbeitern aus dem Medienzentrum zu verdanken, die die SchülerInnen mit viel Fingerspitzengefühl und Geduld hervorragend coachten und sich der unvermeidlichen Versprecherannahmen (Abb. 2).

Die SchülerInnen hatten im Unterricht äußerst kreative Dramaturgieideen entwickelt und in Erläuterungen umgesetzt. Sie brachten ihren Altersgenossen die Ausstellungsobjekte z. B. mit einem Dialog zwischen Einrichtungsberater und Kunstsammlerin, mit sprechenden Exponaten, als Reportage oder als Zeitreisende näher (Abb. 3 und 4). Entstanden waren eine Kinderführung und eine Tour für Jugendliche. Zu den absoluten Highlights der letzteren zählten sicher die fünf Rapstücke, die den Ton der Jugendlichen trafen, wie es eben nur Gleichaltrige vermögen.

Das wohl bundesweit einzigartige Projekt wurde von dem großen Engagement aller Beteiligten getragen. Museum und Partnerschulen haben gemeinsam etwas geschaffen, was nur in dieser Konstellation möglich war. Keine der beteiligten Einrichtungen hätte es allein vermocht und kein professionelles Unternehmen hätte diese Authentizität im Hinblick auf Kinder und Jugendliche erreichen können.

Die Mp3-Führungen belegten beim NRW-Wettbewerb »Kooperation. Konkret.« 2009 in der Kategorie »Museum und Schule« den 1. Platz.

Für diese Abbildung liegen für die Open-Access-Veröffentlichung keine Nutzungsrechte vor.

Summary

Along with the special exhibition »Imperium« shown in Haltern am See (16th May to 11th October 2009) the LWL Roman Museum produced two unusual audio guides for children and adolescents. Unusually, 7th to 12th grade pupils wrote, recorded and rapped the scripts themselves. They introduced the exhibition to their peers, e.g. with talking exhibits, in news report format or as journeys through time. A total of five rap songs, which explained the historical context while striking the right note with young people, were among the highlights.

Samenvatting

Voor de tijdelijke tentoonstelling »Imperium« in Haltern am See (16 mei tot en met 11 oktober 2009) verzorgde het LWL-Romeins Museum twee opmerkelijke audiotours voor kinderen en de iets oudere jeugd. Het bijzondere hieraan: scholieren van klas 7 tot 12 schreven, spraken en rapten de toelichting zelf. Ze brachten voor hun leeftijdsgenoten de tentoonstelling tot leven: met bijvoorbeeld vertellende expositiestukken, als ooggetuige of als tijdreiziger. Tot de hoogtenpunten behoorden in totaal vijf rapstukken, die de historische samenhang duidelijk maakten in de taal van de jeugd.

Imperium
Konflikt
Mythos

Medien – ein Baustein im Vermittlungskonzept der Sonderausstellung »Imperium«

LWL-Römermuseum, Haltern am See

Renate
Wiechers

Museumspädagogik wird im LWL-Römermuseum als integraler Bestandteil von Ausstellungsplanung und -realisation verstanden. Dementsprechend war sie auch bei der Sonderausstellung »Imperium«, die vom 16. Mai bis zum 11. Oktober 2009 im LWL-Römermuseum in Haltern am See im Rahmen des Ausstellungsprojektes »Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht« gezeigt wurde, zu jeder Zeit in die Entwicklung der wissenschaftlich-didaktischen Konzeption und deren Umsetzung eingebunden. Sie übernahm die Aufgabe eines Transmissionsriemens zwischen Wissenschaft und Besucher, sorgte also im weitesten Sinne für Verständlichkeit. Der Museumspädagogik oblagen daher auch die Ausarbeitung und Umsetzung eines Textkonzeptes für die Ausstellung sowie die Planung und Einbringung der Medien.

Filme wurden in allen Abteilungen der Sonderausstellung »Imperium« in der Seestadthalle und im LWL-Römermuseum eingesetzt. Sie sollten Zusammenhänge herstellen und Bezüge aufzeigen, die durch Exponate und Texte allein nicht oder nur sehr schwer zu vermitteln waren. Mit einer Ausnahme liefen alle Filme ohne offenen Ton, um eine akustische Dauerberieselung zu vermeiden. Von der Ausstellungsgestaltung (Atelier Hähnel-



Bökens, Düsseldorf; Jochen Hähnel, terz, Berlin) als Teil der entsprechenden Abteilung am didaktisch richtigen Ort eingeplant und sensibel präsentiert, bildeten sie zusammen mit den jeweiligen Exponaten und ihren textlichen Erläuterungen eine inhaltliche wie formale Einheit (Abb. 1).

Abb. 1 Die zahlreichen Filme drängten sich nie in den Vordergrund. Die hier blau leuchtenden Monitore fügten sich unauffällig in die Ausstellungsgestaltung ein und ordneten sich den Objekten unter (Foto: terz/ J. Hähnel).